[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **43 (1960)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Woher kommt es, daß unsere Lehrerschaft solche Lehrbücher protestlos hinnimmt, statt sie einmütig abzulehnen? Kommt es daher, weil die Lehrer selber unter der geistigen Zwangsjacke der christlichen Religion aufgewachsen sind und durch ihren Bildungsgang zu willigen Werkzeugen erzogen wurden, um einer unwahren und verkehrten Welt- und Lebensanschauung zu dienen? So lange die Menschen sich nicht zu der Erkenntnis durchringen, daß ihr eigenes Wesen, ihr Erkennen, ihr Fühlen und Denken, Wollen und Tun nur Ausfluß und Teil der alles umfassenden Ordnung der Natur ist, so lange werden sie stets wieder offene Ohren haben für diese trügerischen Schalmeien. Auf diese Erkenntnis kommt es an. Der alte Kant hat die Worte geschrieben: «Gott ist nicht ein Wesen außer mir, sondern ein Gedanke in mir!» F. F.

PRESSESPIEGEL

L'athéisme d'aujourd'hui

«Le Courrier», die katholische Tageszeitung Genfs (44 Prozent der Bevölkerung der Calvinstadt sind römische Katholiken!) widmete auf der ersten Seite der Ausgabe vom 30. Juni einen mehr als halbseitigen Artikel dem modernen Atheismus. Schon der erste Satz soll das heutige Freidenkertum beim biederen Schweizer in Mißkredit bringen, indem man es kurz und bündig abstempelt: «Der heutige Atheismus, das ist der Kommunismus.» Wohl wird dann erweiternd erklärt, daß der Kommunismus nicht die einzige Form des Atheismus sei. Es handle sich jedoch um dessen bestorganisierte und erfolgreichste Richtung. Man müsse sich in Anbetracht der gewaltigen Fortschritte des Unglaubens fragen, ob nicht dereinst mit einem Totalsieg auf dem ganzen Planeten zu rechnen sei! Andererseits vermerkt der Schreiber mit Genugtuung, daß der traditionelle Atheismus bürgerlich-revolutionärer Färbung tot sei. Es sei ja auch sehr einfach gewesen, jenen freidenkerischen Spötter, der den christlichen Glauben ja nur abgelegt habe, um genießerisch und ausschweifend leben zu können, mit geistigen Waffen zu schlagen. Eine Verneinung der christlichen Werte und Moral könne sich eben auf die Dauer nicht lohnen. Leider verfangen diese Argumente beim heutigen Atheisten nicht mehr, denn er stehe in moralischer Hinsicht weit über dem christlichen Durchschnitt! Der krimino-sexuelle Exhibitionismus feiere Triumphe in christlichen Landen. Aber, so schließt der Artikel, das unerschütterliche Vertrauen in die Weisheit Gottes, welche oft für uns unverständliche Wege einschlage, werde sich bewähren, denn es stehe ja geschrieben «die Pforten der Hölle werden sie (die katholische Kirche) nicht überwältigen». Qui vivra, verra! *Jean*

Das Vatikanische Konzil

«Die Tat» veröffentlichte in Nr. 157 vom 9. Juni einen längeren gut orientierenden Artikel über die Vorbereitung und Organisation des angekündigten großen Konzils der römisch-katholischen Kirche unter dem Titel «Wesen und Ziel des Vatikanischen Konzils.» wg.

SPLITTER UND SPÄNE

Der Kampf um die Schule in Frankreich

Die Anhänger der weltlichen Schule in Frankreich haben die erste Etappe ihres gewaltigen Kampfes gegen die Verklerikalisierung der Schule in Frankreich und gegen die Verschleuderung von Steuergeldern an die katholischen Konfessionsschulen in imposanter Weise zum Abschluß gebracht. Freidenker, Lehrerverbände, Elternvereinigungen hatten, unterstützt von den Linksparteien, in ganz Frankreich eine Petitionskampagne für die Aufrechterhaltung der weltlichen Schule und gegen die Finanzierung der Konfessionsschulen durch den Staat durchgeführt, die das hervorragende Resultat von 10 813 697 Unterschriften erbracht hat. Diese Zahl übertrifft die der Hälfte aller bei den letzten allgemeinen Wahlen abgegebenen Stimmen und erlaubt so zu konstatieren, daß die Mehrheit der französischen Wähler gegen die klerikale Schulpolitik de Gaulles und der Regierung Debré Stellung genommen hat. In Paris wurden 876 486 Unterschriften gezählt, in der Umgebung der Hauptstadt dazu noch über 688 000, in der Region von Lille 506 000, in Marseille 271 000, in Bordeaux 239 000 und in Lyon 205 000. Die drei Departements der erzkatholischen Bretagne brachten zusammen fast 384 000 Unterschriften auf, die Vendée, die wenig dicht bevölkert, dafür aber das Stammland des Klerikalismus in Frankreich ist, nahezu 58 000. Am wenigsten Unterschriften wurden in den ostfranzösischen Departements geerntet, doch waren es in Elsaß-Lothringen immerhin über 69 000, in der Region von Nancy 95 000 und in der von Longwy 40 000.

Am Sonntag, den 19. Juni, waren die Delegierten der die Petition tragenden Verbände in Paris zu einer Kundgebung zusammengekommen, bei der die Resultate bekanntgegeben wurden. Nicht weniger als 25 000 Delegierte aus ganz Frankreich waren zur Stelle und nahmen an der Großkundgebung in der Haupthalle des Pariser Ausstellungsparkes teil. Am Nachmittag fand dann in dem Pariser Vorort Reuilly eine Massendemonstration für die weltliche Schule statt, zu der 400 000 Personen zusammengeströmt waren. Es war die größte Massenkundgebung, die Frankreich seit dem Krieg erlebt hat. Bei den von Denis Forestier, dem unermüdlichen Vorkämpfer der weltlichen Schule, geleiteten Kundgebungen wurde eine Schwurformel verlesen, mit der sich die Teilnehmer zu gesteigerter Fortsetzung des Kampfes verpflichteten. Der alte laizistische Geist ist also auch im heutigen Frankreich lebendig, und die Kirche hat den Kampf um die Schule dort noch lange nicht gewonnen. wg.

AUS DER BEWEGUNG

Ortsgruppe Aarau

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 436 Aarau

Ortsgruppe Bern

Adresse der Ortsgruppe: Transitpostfach 468 Bern

Ortsgruppe Olten

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 190 Olten

Ortsgruppe Schaffhausen

Adresse des Präsidenten: Fritz Elser, Union, Neuhausen SH

Ortsgruppe Zürich

Jeden Mittwoch ab 20 Uhr zwangloses Beisammensein im Strohhof, Augustinergasse 3

Adresse des Präsidenten: Franz Wagner, Zürich, Winterthurerstraße 529, Telephon 41 09 92

Ortsgruppe Basel

Freitag, den 5. August, 20 Uhr, im *Restaurant-Café «Spitz»* an der Mittleren Brücke, Basel, *freie Zusammenkunft* aller nicht in den Ferien weilenden Mitglieder und Interessenten. Hauptthema:

Aussprache über unsere bisherige und künftige Tätigkeit.

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127, Basel.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweilen am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich 8. Postcheck-Konto Zürich VIII 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 2 25 60.